

JENA. Um den Neubau der 330 Meter langen und einspurigen Lützowstraße in Jena-Lichtenhain wurde drei Jahre hart gerungen. Anlieger fanden den Straßenausbau teils unnötig und Straßenausbaubeiträge ungerecht. Der Kommunalservice Jena als Straßenverantwortlicher war mit einem zwischenzeitlich vom Stadtentwicklungsausschluss beschlossenen Kompromiss nicht einverstanden, weil er Straßenbaurichtlinien nicht eingehalten sah. Über die Lützowstraße fahren pro Tag etwa 20 bis 100 Fahrzeuge.

Nun gab der Stadtrat grünes Licht für den Ausbau. Im unteren Teil der Straße bis zur Kirche, da, wo der Asphalt glatt ist wie ein Babypopo, bleibt die

Straße, wie sie ist. Hier wird vor 2025 keine neue Straße gebaut. Das obere, etwa 230 Meter lange und verschlissene Teilstück, bis zum Lauensteinweg wird neu gebaut. Die 21 Anlieger dieses Teilstücks sollen Straßenbaubeiträge zahlen. Die Beiträge liegen je nach Grundstücksgröße zwischen 180 Euro und 30 500 Euro. Die geschätzten Gesamtstraßenbaukosten betragen 417 000 Euro.

Lichtenhains Ortsteilbürgermeister Michael Müller gerät über die gefundene Variante nicht übermäßig ins Schwärmen. Sie komme zwar den Intentionen der Bürger entgegen, hätte nach seiner Auffassung aber schon früher als Kompromiss gefunden werden können. Die Notwendigkeit des Straßenausbaus im unteren Teil war von

den Bürgern von Beginn an in Frage gestellt worden. Im oberen Teil wird gespart, indem auf Stützmauern, Granitpflasterstücke und die Rinne der Straßenmitte verzichtet wird. Das Regenwasser wird nun über das Straßengefälle auf die Seite zum Teich geleitet.

Im oberen Teil der Lützowstraße bleibt der anstehende Straßenbau für viele Anlieger weiter ein Ärgernis, weil die Kosten etwa zur Hälfte auf die Bürger umgelegt werden. Eine Anwohnerin berichtete am Sonnabend, dies sei ungerecht, weil die Schlaglöcher in erster Linie auf den Baustellenverkehr zurückzuführen seien. Nicht vergessen ist auch die schriftliche Mitteilung eines früheren KSJ-Verantwortlichen, wonach die Reparatur der Straße gar nicht



Der „gute“ Teil der Lützowstraße wird nicht erneuert.

beitragspflichtig sei. Dezernent Denis Peisker (Bündnisgrüne) hatte diese Auskunft später als Fehler bezeichnet und sich entschuldigt. In die Kompromissuche war zwischenzeitlich auch das Thüringer Landesverwaltungsamt einbezogen, das eine Aufteilung der Straßen in zwei Abschnitte unter bestimmten

Voraussetzungen für machbar hielt. Damit sind die Anlieger im unteren Teilstück raus aus der Kostenbeteiligung.

Die Bauarbeiten sollen im Sommer 2017 beginnen. Ortssteilbürgermeister Michael Müller hofft, dass der Straßen- und Leitungsbau in weniger als neun Monaten geschafft wird.